

**Bericht der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V.
zur 12. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche
im Jahr 2011**

Berichtszeitraum: 2007 – 2011

Vorwort

Der Bericht teilt sich, bedingt durch einen Wechsel im Amt des Missionsdirektors, in zwei Teile. Bis zum März 2010 wurde dieses Amt von Pfarrer Markus Nietzke wahrgenommen. Am 10. März 2010 wurde Pfarrer Roger Zieger auf 7 Jahre in dieses Amt gewählt. Bedingt durch diesen Wechsel liegt der Schwerpunkt dieses vom augenblicklichen Amtsinhaber verfassten Berichtes auf dem letzten Jahr.

Einleitung

Als Lebensäußerung der Kirche gehört die Mission notwendiger Weise zu den Aufgaben der Kirche. Im Berichtszeitraum hat die Lutherische Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V. (LKM) ihre Tätigkeit als Werk unserer Kirche wie in der Vergangenheit wahrgenommen. Seit dem Jahr 1892 arbeitet die LKM in verschiedenen Gebieten, ursprünglich, und den meisten von Ihnen wahrscheinlich am bekanntesten, im Raum des südlichen Afrikas.

Im Augenblick arbeiten von unserer Mission entsandte und angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Belgien, Botswana, Brasilien, Deutschland und Südafrika.

Aufgabe:

Mission hat ein Ziel – Jesus Christus in der Welt Mensch werden zu lassen.
Mission geschieht durch die Kirche – indem Gott seine Auserwählten in die Welt schickt.
Mission geschieht in der Welt – denn Gott sorgt für seine Geschöpfe.

Missionsfeld

Hier ein kurzer Überblick über die Tätigkeitsfelder:

- **Belgien**
In Brüssel arbeitet Missionar Matthias Tepper. In Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Belgien und der Lutherischen Kirche Missouri Synode (LCMS) betreut die LKM das dortige Missionsprojekt. Missionar Tepper arbeitet in einem mehrsprachigen Projekt, das englisch- und französischsprachige Menschen anspricht. Aus dem vergangen Jahr ist u. a. erfreulich zu berichten, dass eine Gruppe fankophone Madegassen den Kontakt zu unserer Missionsgemeinde aufgenommen hat.
Die Lutherische Kirchenmission nimmt bei diesem Projekt die Funktion eines Dienstherrn für den Missionar war. Aus diesem Grunde habe ich mit Pfarrer Tepper für Anfang Juni dieses Jahres eine Visitation verabredet. Einen ersten Eindruck konnte ich mir anlässlich eines Besuches in Brüssel, Pfingsten letzten Jahres verschaffen. Sollten Sie Missionar Tepper noch nicht persönlich getroffen haben, heute Abend wird er uns persönlich von seiner Arbeit berichten.
- **Botswana**
In Botswana arbeitet unsere Mission eng mit der Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika (LUCISA) zusammen. Ein weiterer Partner ist die österreichische Lutherische

Mission (LUTMIS), die einige Projekte finanziell unterstützt. Während unsere missionarische Arbeit in der Vergangenheit von deutschen Missionaren geleistet wurde, sind – augenblicklich – ausschließlich schwarze Missionare für uns in Botswana tätig. Diese Entwicklung hat sich mehr zufällig ergeben, ist aber ein interessanter „Versuch“, den wir intensiv begleiten. Deutlich ist schon jetzt, dass man nicht von besserer oder schlechterer, sondern von *anderer* Arbeit sprechen sollte. Die Zukunft wird zeigen ob dies ein Modellprojekt ist.

Die im Berichtszeitraum von uns betreuten Gemeinden sind Teil der Diözese Botswana der LUKISA. Botswana ist flächenmäßig so groß wie Frankreich, die Bevölkerungszahl beträgt ca. 1.5. Millionen. Die Gemeinden sind weit über das Land verstreut, manche unserer Missionare legen pro Monat 4000 Kilometer und mehr zurück um die verschiedenen Orte zu versorgen.

In Absprache mit dem Bischof der Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (LCSA) und deren Diözese Botswana hat die Mission Lutherischer Kirchen (MLC) die Betreuung der Pfarrer in Botswana voll übernommen. Im Gegenzug fließen Mittel aus dem Dözesanhaushalt an die MLC zurück.

1. Gaborone

In Gaborone arbeiten Rev'd Paul Mosenogi und sein Vikar Pheny Mokgaimena. Gaborone ist die Hauptstadt Botswanas. Da die Bevölkerungsbewegung, in Botswana wie überall, in Richtung der großen Städte geht, hat die dortige Gemeinde mit ihren von Missionar Thomas Seifert vorzüglich ausgebauten Räumlichkeiten großes Potential.

2. Kanye

Kanye war der Ausgangspunkt unserer Mission in Botswana. Hier gründete Missionar Fritz-Adolph Häfner unsere erste Station im Land (nicht weit von der historischen Missionsstation David Livingstones) -von hier aus wurde das Land missionarisch erschlossen. Kanye ist unsere größte Gemeinde in Botswana. Bis Ende 2010 arbeitete hier Rev'd Jim Gumede. Im Augenblick ist die Gemeinde vakant und wird von Missionar Paul Mosenogi versorgt. Eine Neubesetzung würde diese Stelle allerdings erneut auch unter die Verantwortung der MLC fallen lassen. Bei unserem Besuch im Februar konnten wir uns überzeugen dass die Arbeit in Kanye gut weitergeht. Die schöne Anlage und die lebendige Gemeindegemeinschaft tun hier ihren Dienst, ebenso wie der Vakanzpfarrer.

3. Tutume

Rev'd Boss Seabelo ist unser Missionar in Tutume. Durch seine Tätigkeit unter den „Buschmännern“ ist er derjenige unter unseren Pastoren, der die meisten Dienstkilometer ableistet – keine einfache Aufgabe, bedenkt man den Zustand der Straßen in Botswana.

Außerdem besucht Missionar Seabelo regelmäßig eine wachsende Gemeinde in einem Flüchtlingslager, ca. 100 km nördlich von Tutume. Aus dieser Arbeit haben sich Anfragen an uns ergeben, Missionstätigkeiten in Namibia aufzunehmen.

4. Serowe

Rev'd Motlhatlosi Seabelo, der ältere Bruder von Rev'd Boss Seabelo ist der dortige Missionar. Wie alle anderen Missionare nimmt auch er eine ausgedehnte Reisetätigkeit in mehr oder weniger abgelegene Predigtorte wahr.

In Serowe selbst arbeitet Missionar Seabelo in Englisch und Tswana. Er ist es auch, der die Ortschaft Otse betreut in der die österreichische Lutherischen

Mission (LUTMIS) unsere Arbeit unter den dort angesiedelten Buschmännern unterstützt.

- **Brasilien**
In Brasilien arbeitet Frau Andrea Riemann für uns in mehreren Kinderheimen. Während Frau Riemann bei uns angestellt ist, sind die Häuser der dortigen lutherischen Schwesterkirche nicht Projekte der LKM. Wir sind hier nur unterstützend tätig. Missionarin Riemann konnte nur unter großen Schwierigkeiten ein erneutes Visum für Brasilien bekommen, das im August dieses Jahres auslaufen wird. Es wird sich zeigen, ob die Schwierigkeiten mit der Visumserteilung eine einmalige Angelegenheit waren.

- **Deutschland**
 1. **Berlin – Marzahn**
Nach der Kündigung von Seiten Missionar Neigenfinds konnte für das Projekt kein neuer Missionar eingestellt werden. Die Arbeit dort wird von Missionar Hugo Gevers getan. Unterstützt wird er von Pfarrer i.R. Wilhelm Torgerson D.D. .
Auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem dortigen Kirchenvorstand konnte sich die Missionsleitung überzeugen, dass die umfangreiche Arbeit dort nicht zum Erliegen gekommen ist. Missionar und Gemeinde kommen gut mit einander aus, auch die Aktion „Laib und Seele“ kann erfolgreich weitergeführt werden.
Um die Zukunft aktiv zu gestalten sind Missionsleitung, Kirchenvorstand und Kirchenbezirk in Gespräche zur Überführung des Projektes in die normale Struktur der SELK eingetreten (die Betreuung durch die LKM endet, nach fünfjähriger Verlängerung des Projektes, in 2014).
Für den Juni 2011 habe ich den Kirchenvorstand der Missionsgemeinde Marzahn nach Bleckmar eingeladen, um gemeinsam über die Zukunft des Projektes zu sprechen.
 2. **Döbbrick**
Missionar Holger Thomas, genesen von einer längeren Krankheit, hat seinen Dienst in der Missionsgemeinde Döbbrick wieder aufgenommen. Missionar Thomas hat eine Ausbildung zum Mediator durchlaufen und arbeitet zu 25% auf selbständiger Basis.
Seine spezielle Qualifikation als Mediator könnten Sie – demnächst – anlässlich eines Seminars in Bleckmar erleben.
Bei einem Gespräch zwischen dem Gemeindevorstand der Döbbricker Gemeinde, Vertretern des Cottbuser Kirchenvorstandes, Superintendent Michael Voigt und mir ist positiv deutlich geworden, dass Gemeinde und Kirchenbezirk sehr interessiert an diesem missionarischen Projekt sind. Uneinigkeit herrscht zwischen LKM und Kirchenbezirk über die Frage einer zukünftigen Finanzierung und deren Dauer. Laut Plan läuft das Projekt in 2016 aus.
 3. **Leipzig**
Missionar Hugo Gevers arbeitet hier unter ehemaligen Muslimen. In Leipzig und in zahlreichen Asylbewerberheimen in Sachsen so wie in Berlin betreut er Menschen. Die Kerngemeinde bilden ca. 40 iranischstämmige Gemeindeglieder. Für diese Arbeit denken wir über eine Zusammenarbeit mit unserer Schwesterkirche, der Lutherischen-Kirche – Missouri-Synode nach.

Missionar Gevers ist außerdem, 2-3 Tage die Woche, in der Missionsgemeinde in Marzahn tätig. Hier leitet er – nicht zu letzt – die missionarisch-diakonische

Lebensmittelverteilungsaktion „Laib und Seele“ (mehrere 100.000 Portionen werden pro Jahr an Hartz 4-Empfänger verteilt).

4. Promotion

Missionar Daniel Schmidt schreibt im Augenblick an seiner Promotion. Er lebt während dieser Zeit hier in Deutschland und arbeitet auch für die Lutherische Theologische Hochschule.

Wir hoffen, Missionar Daniel Schmidt, der sich in der Vergangenheit u.a. als wertvoller Sprachspezialist erwiesen hat, in der Zukunft im Lehrwesen einsetzen zu können.

5. „Mission und Diakonie in Deutschland“ (MuDiD)

In der Arbeitsgruppe MuDiD hat die Mission im März 2011 den Vorsitz übernommen.

• Südafrika

Wie in Botswana arbeitet die LKM in Südafrika mit der LCSA zusammen; hinzu kommen noch Kooperationen mit der Freien Evangelisch- Lutherischen Synode im Südlichen Afrika (FELSISA).

1. Durban

In der Großstadt Durban, gelegen am Indischen Ozean, sind zwei unserer Missionare tätig:

Rainald Meyer – Missionar Meyer ist in einer englischsprachigen Arbeit unter Indern eingesetzt. Interessant für das Missionskollegium auch die Tatsache, dass Missionar Meyer in 2012 seinen Deutschlandaufenthalt machen wird. Bei dieser Gelegenheit wird er in Bleckmar ein Seminar zur „Kerngruppenarbeit“ anbieten, mit der er in der Mission erfolgreich ist.

Merken Sie sich also bitte vor, ihn eventuell in Ihre Gemeinde einzuladen und auf Ausschreibungen für das von ihm angebotene Seminar zu achten. Hier bietet sich die Möglichkeit, Erfahrungen vom Missionsfeld bei uns umzusetzen.

Christoph Weber – Missionar Weber arbeitet in zwei Zulugemeinden. Wie überall auf der Welt gibt es auch in Südafrika eine starke Landflucht. Unsere Missionstätigkeit in dieser Stadt gilt vor allem auch den Neuankömmlingen in Durban.

Pfarrer Weber ist zudem der Repräsentant der LKM im südlichen Afrika. Dazu gehören Visitationsreisen und die laufende Vertretung unserer Interessen bei der MLC.

Zusammen mit ihm konnte ich unsere aktiven Missionsstationen in Botswana und Südafrika im Berichtszeitraum zweimal besuchen. Beim zweiten Mal in Begleitung des Mitglieds der Missionsleitung, Rainer Mühlinghaus. Ohne Missionar Weber wären diese Reisen kaum möglich, bzw. erheblich schwieriger gewesen. Missionar Weber spricht neben Deutsch auch Englisch, Afrikaans, Tswana, und Zulu – was das Reisen und die Verständigung erheblich erleichtert.

2. Kirchdorf

In Zusammenarbeit mit der dortigen Gemeinde der FELSISA arbeitet Missionar Christian Tiedemann in einer englischsprachigen Missionsgemeinde. Außerdem wirkt er unter den Zulu (die bereits bestehenden Gemeinden gehören der LCSA an). Hinzu kommt für Missionar Tiedemann eine englischsprachige Jugendarbeit in Kirchdorf (es gibt dort eine Internatsschule).

3. Pretoria

In Zusammenarbeit mit der Paulusgemeinde der FELSISA in Pretoria sammelt Missionar Axel Wittenberg eine englischsprachige Gemeinde (Kern ist die ehemalige Seminargemeinde des Lutherischen Theologischen Seminars). Missionar Wittenberg wird in 2012 seinen Dienst für die LKM beenden und nach Deutschland zurückkehren.

Die Gemeinde ist in Verhandlungen mit der Paulusgemeinde über einen Zusammenschluss (in der Paulusgemeinde gibt es schon jetzt eine Arbeit in Deutsch und in Afrikaans)

4. Umhlangeni

Missionar Peter Weber ist in unserer ältesten Missionsstation im südlichen Afrika tätig. Wie ich mich im letzten Jahr überzeugen konnte (ich habe Missionar Weber 5 Tage bei seiner Arbeit begleitet) tun sich – trotz der langen Zeit – immer noch neue Arbeitsfelder auf. Ihnen bekannt ist vielleicht das Kindergartenprojekt Thuthukani. Ein weiteres neues Projekt ist das Jungendkreismusical, welches Missionar Weber selbst geschrieben und mit den Jugendlichen aus Umhlangeni inszeniert hat. Missionar und Jugendkreis sind mit diesem Musical auf Tournee durch einige Gemeinden von LCSA und FELSISA gewesen.

Partner:

Wie bereits deutlich geworden, arbeitet die LKM im Missionsfeld eng mit den dort verorteten Schwesterkirchen unserer Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zusammen.

Im südlichen Afrika geschieht dies unter dem Dach der Mission of Lutheran Churches¹ (MLC). In dieser Dachorganisation arbeiten LKM, FELSISA und LCSA zusammen. Der Direktor der LKM ist gleichzeitig auch Direktor der MLC. Geschaffen wurde diese Organisationsform – die sich in der praktischen Arbeit bereits als segensreich erwiesen hat – maßgeblich vom ehemaligen Missionsdirektor Markus Nietzke und dem Repräsentanten der LKM im südlichen Afrika Missionar Christoph Weber.

Potentielle Missionsfelder

Noch von Missionsdirektor Nietzke initiiert, ist die LKM im Gespräch mit der mit der lutherischen Schwesterkirche in Hongkong. Gemeinsam überlegen Mission und Schwesterkirche, ob in der Zukunft ein missionarisches Engagement der LKM in Hongkong und China denkbar ist. Zwar gäbe ein Beschluss des Missionskollegium 2008 der Missionsleitung freie Hand für die Entsendung eines Missionars nach Hongkong, dies soll aber vom Ergebnis einer Evaluation abhängig gemacht werden. Hierzu ist der Einsatz dreier Volontärgruppen (jeweils für 3-4 Wochen) über einen Zeitraum von insgesamt 2 Jahren geplant. Danach soll dann von Seiten beider Partner endgültig entschieden werden. Angesichts kursierender Fehlinformationen scheint es wichtig hervorzuheben, dass die bisherigen Reiseausgaben, ebenso wie alle für die Evaluationsphase entstehenden, mit Nichten aus dem laufenden Haushalt der Mission bestritten wurden. Vielmehr verdanken wir es der Planung des damaligen Missionsdirektors, Pfarrer Markus Nietzke, dass die Kosten vom dritter Stelle erstattet wurden.

¹ Mission Lutherischer Kirchen

Zusammensetzung der Leitungsgremien:

1. Missionskollegium: Bischof / geistliche Kirchenräte / Missionsleitung / Finanzbeirat / Missionsbeauftragte der Kirchenbezirke der SELK, Vorsitzender des Missionskollegiums Hermann Borchers
2. Missionsleitung: Sprengelvertreter – Rainer Mühlinghaus (Sprengel Süd) / Manfred Neubauer (Sprengel West) / Johannes Otto (Sprengel Ost) / Pfarrer Martin Benhöfer (Sprengel Nord) / Propst Johannes Rehr (Kirchenleitung) / Helmut Meyer (Kassenführer) / Pfarrer Roger Zieger (Missionsdirektor)
3. Finanzbeirat: Wilfried Müller / Johanna Scharlach / Friedrich Wengenroth

Aufgabe:

Mission hat ein Ziel – Jesus Christus in der Welt Mensch werden zu lassen.

Mission geschieht durch die Kirche – indem Gott seine Auserwählten in die Welt schickt.

Mission geschieht in der Welt – denn Gott sorgt für seine Geschöpfe.

Problemanzeige:

Dieses Sorgen Gottes geschieht auch durch unsere Lutherische Kirchenmission. Dramatisch deutlich wird mir dies an Orten wie Otse, Marzahn, Kanye und Molepolole. Durch unsere Missionare kümmert sich Gott dort um seine Geschöpfe. Sie verleihen ihm Stimme, durch sie lindert er ihre Not, durch sie versichert er die Menschen ihres Angenommenseins.

Zumindest 2 dieser Orte, im letztgenannten haben wir keinen eigenen Missionar mehr – versorgen wir filial. Wir müssen dies tun.

Nicht weil der Herr nicht genügend Arbeiter in seine Ernte geschickt hätte, sondern weil diese Arbeiter auch essen müssen und wir sie nicht bezahlen können.

Die Gelegenheiten zur missionarischen Arbeit sind groß - die Mittel mehr als beschränkt.

Dieses Missionskollegium sollte im letzten Jahr einen Minus-Haushalt beschließen. Um diese untragbare Situation zu ändern hat die Missionsleitung - die sich übrigens im Berichtszeitraum zehnmals getroffen hat - konkrete Schritte unternommen.

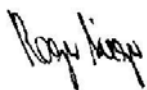
Die Finanzkommission der LKM ist die Einzelposten des Haushalts durchgegangen und hat ihn um €50.000 gekürzt. Dies ist auch der Grund dafür, dass kein neuer Missionar für Marzahn eingestellt werden konnte. Ausgaben sind auf das Nötigste zurückgefahren worden.

Ein weiteres Sparen wäre nur möglich, wenn die LKM ihrem eigenen Grundsatz „lutherische Mission ist verlässlich“ abschwörte, und Stellen im missionarischen Dienst vorzeitig beendete.

Lösungsansatz:

Eine Wende in der Finanzlage kann erreicht werden, in dem die Bindung der SELK-Gemeinden an die LKM und indem ihr missionarische Bewusstsein gestärkt wird.

Wir fordern Sie darum auf, sich an Bleckmar zu wenden, wenn Sie Ideen für missionarische Projekte in Ihrem Umfeld haben: Wir arbeiten gerne mit Ihnen zusammen. Auf diese Weise könnte nicht nur zu einer finanziellen Verbesserung des Missionshaushaltes beigetragen werden, sondern auch zu einer missionarischen Erweckung hier oder an Ihrem Heimatort .



Roger Zieger, P.
Missionsdirektor